



Foto Poss

Thema des  
mittleren Teils:

**Trost  
spenden**

# Pfarrblatt Altendorf

Februar 2010 Nr. 2  
79. Jahrgang  
Erscheint monatlich

Katholisches Pfarramt, Telefon 055 442 13 49

## Wir teilen – aber mit wem?

Die gleiche Frage stand vor genau zwei Jahren schon einmal im Pfarrblatt. Sie wird so oder ähnlich immer wieder gestellt. Wo ist meine oder unsere Hilfe am dringendsten und wirksamsten? Kommt der Batzen wirklich dort an, wofür er gegeben wird? Grundsätzlich ist nicht nur die Hilfe durch eine Geldspende gemeint, so wichtig sie im einzelnen Beispiel sein kann. **Wo kann ich mit meinen zeitlichen und persönlichen Möglichkeiten helfen?** Viele Leute beantworten diese Frage oft über lange Zeit unter hohem persönlichem Einsatz dort, wo sie dazugehören oder wo sie aus freiem Entschluss ein Stück Verantwortung übernommen haben. Von ihren Leistungen steht kaum einmal etwas in einer Zeitung. Da und dort klingt davon etwas an, wenn etwa bei einem Wunschkonzert am Radio für die geschenkte Hilfe gedankt wird. Dieser Dienst am Nächsten gehört übrigens genau so zu einer christlichen Gemeinde wie etwa der Gottesdienst. Ohne das unaufdringliche alltägliche Zeugnis steht der Glaube auf wackligen Beinen. Die Frage, mit wem etwas zu teilen ist, wird lebendig beantwortet.

Auf eine andere Art zeigen wir die Bereitschaft zum Dienst am Nächsten, wenn wir Spendenaufrufe oder die **Kollekten** unterstützen, die im Gottesdienst angesagt werden. Durch die materiellen Spenden machen wir die Arbeit von kleineren, grösseren und ganz grossen Hilfswerken möglich. Einige dieser sog. Sonntagsopfer sind in der ganzen Schweiz vorgesehen und auf den gleichen Sonntag angesetzt, andere nur für das Gebiet eines einzelnen Bistums oder eines oder mehrerer Dekanate. Andere haben eine mehr oder weniger enge Beziehung mit unserer Pfarrei. Da gibt es Leute, die unter sehr grossem persönlichem Engagement zusammen mit anderen Personen kleine Hilfswerke begleiten und die Entwicklung der unterstützten Projekte und Unternehmen auch selber so gut wie möglich vor Ort beobachten. Da kann wirklich gesagt werden, dass die gemachten Spenden dort eingesetzt werden, wofür sie gedacht sind.

In dieser Reihe der Sonntagsopfer nimmt das **Fastenopfer** einen besonderen Platz ein. Seit Jahrzehnten werden jedes Jahr in ganz unterschiedlichen Ländern und Notlagen kleinere und grössere Projekte unterstützt, um Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen. Dazu enthält das nächste Pfarrblatt lesenswerte Hinweise und Beispiele. Diese solide Aufbauarbeit verdient unsere volle Unterstützung. Für dieses Jahr wurde kein bestimmtes Projekt ausgewählt. Unsere Spenden beim Sonntagsgottesdienst und durch die Überweisung nach Luzern stellen wir diesmal dem Fastenopfer allgemein zur Verfügung, damit sie dort eingesetzt werden können, wo die Hilfe am dringendsten ist.

Tun wir Gutes nach den uns geschenkten Möglichkeiten. Unsere Hilfe, wie immer sie geleistet wird, kann kleine Wunder bewirken. Der Kalenderspruch «Es geschieht nichts Gutes, ausser wir tun es» hat viel Wahres an sich.

Hermann Bruhin

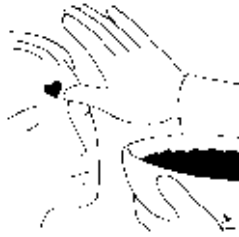
<b>Pfarrer:</b>	Hermann Bruhin Katholisches Pfarramt Telefon 055 442 13 49
<b>Sekretariat:</b>	Telefon 055 442 24 55 Fax 055 442 27 60 <a href="mailto:pfarramt.altendorf@bluewin.ch">pfarramt.altendorf@bluewin.ch</a> <a href="http://www.pfarrei-altendorf.ch">www.pfarrei-altendorf.ch</a>
<b>Katechese:</b>	Regula Schmid Telefon 055 440 42 36  Brigitte Helbling Telefon 055 444 21 58  Christina Mariño Telefon 055 442 56 26
<b>Sakristan:</b>	Markus Ruoss Telefon 055 442 77 04

## A Wir feiern unsern Glauben

### Februar 2010

- 1. Mo**  
15.30 Rosenkranz im Engelhof
- 2. Di Darstellung des Herrn**  
8.55 Rosenkranz, anschl.  
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof mit Blasius-Segen, s.D  
16.15 Feier mit Blasius-Segen für kleinere Kinder, s.D  
19.30 Eucharistiefeier, s.D
- 3. Mi Blasius**  
8.25 Rosenkranz, anschl.  
9.00 Eucharistiefeier mit Blasius-Segen, s.D
- 4. Donnerstag**  
8.00 Schüलगottesdienst (3./4. Kl.)
- 5. Fr HI. Agatha**  
8.00 Schüलगottesdienst (5./6. Kl.)  
18.55 Rosenkranz  
19.30 Eucharistiefeier, anschliessend stilles Gebet bis 20.15 Uhr, s.B

- 6. Samstag**  
17.30 Beichtgelegenheit  
18.00 Eucharistiefeier, s.B  
Wir gedenken der verstorbenen Mitglieder der Feuerwehr, s.B
- 7. 5. Sonntag im Jahreskreis**  
8.00 Eucharistiefeier, Kapelle im Ried, Lachen  
9.30 Eucharistiefeier  
Spenden: Hilfsprojekt von Max Vettiger  
Aushilfe durch Pfarrer Max Vettiger, Tuggen
- 8. Montag**  
15.30 Rosenkranz im Engelhof
- 9. Dienstag**  
8.00 Wortgottesdienst (2. Kl.)  
8.55 Rosenkranz, anschl.  
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof
- 10. Mittwoch**  
8.25 Rosenkranz, anschl.  
9.00 Eucharistiefeier
- 11. Donnerstag**  
8.00 Schüलगottesdienst (3./4. Kl.)
- 12. Freitag**  
8.00 Schüलगottesdienst (5./6. Kl.)  
18.55 Rosenkranz  
19.30 Eucharistiefeier
- 13. Samstag**  
17.30 Beichtgelegenheit  
18.00 Eucharistiefeier, s.B
- 14. 6. Sonntag im Jahreskreis**  
8.00 Eucharistiefeier, Kapelle im Ried, Lachen  
9.30 Eucharistiefeier  
10.30 Tauffeier  
Spenden für die March-Missionare
- 15. Montag**  
15.30 Rosenkranz im Engelhof
- 16. Dienstag**  
8.55 Rosenkranz, anschl.  
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof



### 17. Aschermittwoch

- 8.25 Rosenkranz, anschliessend
- 9.00 Eucharistiefeier im Engelhof mit Aschenkreuz
- 19.30 Eucharistiefeier mit Aschenkreuz, s.D

### 18. Donnerstag

- 8.00 Schüलगottesdienst (3./4. Kl.)

### 19. Freitag

- 8.00 Schüलगottesdienst (5./6. Kl.)
- 18.55 Rosenkranz
- 19.30 Eucharistiefeier, s.B

### 20. Samstag

- 17.30 Beichtgelegenheit
- 18.00 Familiengottesdienst mitgestaltet durch unsere Firmlinge, s.D

### 21. Erster Fastensonntag

- 8.00 Eucharistiefeier, Kapelle im Ried, Lachen
- 9.30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung, mitgestaltet durch den Chor, anschliessend Suppenzmittag im Dorfgaden, s.D/F
- 9.30 «Sunntigsfiir» im Pfarreiheim, s.D
- 11.00 Tauffeier
- 12.00 Tauffeier

Spenden für das Fastenopfer

### 22. Montag

- 15.30 Rosenkranz im Engelhof

### 23. Dienstag

- 8.55 Rosenkranz, anschliessend
- 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof mit Krankensalbung, s.D

### 24. Mi Matthias, Apostel

- 8.25 Rosenkranz, anschliessend
- 9.00 Eucharistiefeier

### 25. Donnerstag

- 8.00 Schüलगottesdienst (3./4. Kl.)

### 26. Freitag

- 8.00 Schüलगottesdienst (5./6. Kl.)
- 18.55 Rosenkranz
- 19.30 Eucharistiefeier, s.B

### 27. Samstag

- 17.30 Beichtgelegenheit
- 18.00 Eucharistiefeier, s.B

### 28. Zweiter Fastensonntag

- 8.00 Eucharistiefeier, Kapelle im Ried, Lachen
- 9.30 Eucharistiefeier

Spenden für das Fastenopfer

Aushilfe durch Pfarrer aus Einsiedeln

## B Wir gedenken

### Freitag, 5. Februar, 19.30 Uhr:

Karl Weber-Marquart

### Samstag, 6. Februar, 18.00 Uhr:

Alois Mächler-Steinegger / Martin Fleischmann-Steinegger / Elisabeth Deuber verstorbene Mitglieder der Feuerwehr

### Freitag, 12. Februar, 19.30 Uhr:

Dreissigster: Anna Nägeli-Diethelm

### Samstag, 13. Februar, 18.00 Uhr:

Kaplan Alfons Joos / Max Market-Schadler / Alfons und Pia Zuppiger-Steinegger / Alois und Ludmilla Züger-Gruber

### Freitag, 19. Februar, 19.30 Uhr:

Josef und Berta Fässler-Deuber und Sohn Walter / Margrit Fässler

### Freitag, 26. Februar, 19.30 Uhr:

#### 1. Jahrtag: Magdalena Issler-Feusi

Stiftmessen: Goldina Rüttimann-Fleischmann  
Margrit Huber-Seiler

### Samstag, 27. Februar, 18.00 Uhr:

#### 1. Jahrtag: Marie Keller

#### Marie Theres Inderbitzin-Fleischmann

Stiftmessen: Alfons Friedlos  
Johann und Josefina Friedlos-Landolt

## C Wir gehören zusammen



### Verstorbene:

Am 06. Januar starb in Altendorf:

**Anna Nägeli-Diethelm**, geboren am 27.11.1913, bestattet am 16.01.2010 in Altendorf

Mit der Verstorbenen bleiben wir im Gebet und in liebevoller Erinnerung verbunden. Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

## D Wir kommen zusammen

**2. Februar:** Wer wünscht sich für das eigene Leben und das seiner Angehörigen nicht gelegentlich eine **Sternstunde!** Wichtiges, auf das jemand vielleicht lange hingearbeitet hat, wird Wirklichkeit. Die Lösung eines lange anstehenden Problems wirkt befreiend. Eine Sternstunde des persönlichen Glaubens erlebten Simeon und Hanna, als die Eltern Maria und Josef das Kind Jesus 40 Tage nach seiner Geburt in den Tempel von Jerusalem brachten. Simeon erkennt, dass ihm in diesem Kind wirklich das «Licht für die Völker» begegnet und dass damit sein langes Suchen und Fragen erfüllt ist. In dieser Sternstunde loben die beiden überglücklichen Menschen das Wirken Gottes.

Weil unser Glaube Zeichen braucht, werden an diesem Tag bei der **Messfeier um 19.30 Uhr** die **Kerzen gesegnet**, die im Gottesdienst oder persönlich gebraucht werden. Diese Lichter sollen uns daran erinnern, dass das Licht des Glaubens Sternstunden möglich macht, aber auch den Alltag begleitet und erhellt.

Sie können die Kerzen zum Segnen beim rechten Seitenaltar ablegen, wo das Evangelium dieses Tages (Lukas 2, 22-40) dargestellt ist.



**3. Februar:** Jedes Segenszeichen ist Ausdruck und Stütze für unseren Glauben, aber nicht Ersatz dafür. Kein Lebensbereich ist von der Sorge Gottes um uns Menschen ausgenommen. So dürfen wir auch vertrauensvoll darum

bitten, dass uns die Gesundheit als wertvolles Gut erhalten bleibt. Beim sog. Blasius-Segen wird dieses Gebet durch das Zeichen der beiden brennenden Kerzen verdeutlicht.

**Gelegenheit zum Blasius-Segen** besteht am 2. und 3. Februar bei den Messfeiern und zusätzlich am 2. Februar bei einer schlichten Wortfeier vor allem für Schulkinder und Eltern mit kleineren Kindern.



**10. Februar:** Heute Nachmittag haben die **Erstkommunionkinder** im **Kloster Weesen** Gelegenheit, Genaueres über die Herstellung der Hostien zu erfahren, die bei der Messfeier gebraucht werden. Die Beispiele der letzten Jahre versprechen spannende Stunden und eine frohe Gemeinschaft auf der Hin- und Rückfahrt.



**Am Donnerstag, 11. Februar,** treffen sich junge Mamis und Papis zum **Eltern-Kind-Treff** im Dorfzentrum (neben Bibliothek). Der Familientreff freut sich, auch Sie zwischen 9.00 und 11.00 Uhr zu Kaffee und Kuchen begrüßen zu dürfen!



**Am schmutzigen Donnerstag, 11. Februar,** lädt die Frauengemeinschaft zur **Fasnachtsunterhaltung** im Engelhof ein. Ab 14.00 Uhr unterhalten uns die Musikanten. Wir freuen uns auf viele Gäste, ganz besonders auf viele Butzis!



**17. Februar:** Mit dem **Aschermittwoch** beginnt heute die Vorbereitung auf das Osterfest. Dieser Tag ist wie der Karfreitag ein Fasttag. Das **Fasten** und das **Aschenkreuz** in den beiden Gottesdiensten ist Zeichen dafür, dass wir als vergängliche Geschöpfe uns wieder neu unserem Schöpfergott und den Mitmenschen zuwenden wollen.

Beachten Sie auch die **Fastenopfer-Post**, die in diesen Tagen von der Pfarrei zugestellt wurde. Sie enthält wertvolle Gedankenanstöße zur Fastenzeit und Hintergrundinformationen zur Projektarbeit des Fastenopfers.

**20. Februar:** Beim **Familiengottesdienst** um 18.00 Uhr wirken die **Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse** mit, die am 13. Juni durch Abt Martin Werlen aus Einsiedeln gefirmt werden. Wir wollen die jungen Menschen und ihren Glaubensweg mit unseren guten Gedanken und Gebeten begleiten.

Neben dem Schulgottesdienst am Freitag und dem Religionsunterricht nehmen sich die Firmlinge heute den ganzen Tag Zeit, sich zusammen mit den Religionslehrerinnen auf die **Firmung** vorzubereiten. Den Abschluss bildet der erwähnte Familiengottesdienst.



**20. Februar:** Heute Abend feiert unsere **Frauen-gemeinschaft den 50. Geburtstag**. Was haben doch im Lauf dieser Jahrzehnte einsatzbereite und phantasievolle Frauen alles geleistet, damit die Pfarrei leben konnte. Dieses Jubiläum bietet Gelegenheit, dafür wieder einmal ausdrücklich zu danken. Vieles wäre ohne unsere Frauengemeinschaft gar nicht möglich. Heutige Beispiele dieser wertvollen Arbeit zeigt das Jahresprogramm, das dem Pfarrblatt vom Januar beigelegt war oder in der Kirche bereitliegt.



**Samstag, 20. Februar,** findet die **Jubiläums-GV der Frauengemeinschaft** statt! Wir freuen uns, unseren 50. Geburtstag ein bisschen besonders zu feiern! Die GV beginnt um 19.00 Uhr im Schwanen, danach wird ein feines «Znacht» serviert. Für gute Unterhaltung ist gesorgt! Anmeldungen nimmt Karin Weber, 055 442 56 18 bis Samstag, 13. Februar entgegen.



**21. Februar:** Das Sakrament oder Lebenszeichen der **Krankensalbung** sagt: Gott entlässt keinen Menschen aus seiner Sorge, erst recht nicht, wenn er krank oder geschwächt ist und eine besonders schwierige angsterfüllte Zeit zu bestehen hat. Notfälle sind nie ausgeschlossen. Trotzdem ist die Krankensalbung kein Sterbesakrament. Sie macht das Ja Gottes zum Menschen deutlich. Er schenkt die Kraft, sich der Krankheit zu stellen, sie durchzustehen und daran zu denken, dass unsere Zeit auf dieser Welt begrenzt ist.

Zur **Messefeier mit Krankensalbung um 9.30 Uhr** sind darum ältere und kranke Menschen besonders eingeladen. Unsere Mitsorge für sie bringen wir alle gemeinsam vor Gott. Der Chor gestaltet den Gottesdienst mit.

Diese Feier wird im Engelhof am Dienstag, 23. Februar, um 9.30 Uhr in einer angepassten Form wiederholt.



**21. Februar, 9.30 Uhr «Sonntagsfiir» im Pfarreiheim.** Nach dieser Feier werden wir uns dem Suppentag anschliessen. Ab ca. 12.00 Uhr wird im Pfarreiheim für die Kinder ein lustiger Film gezeigt. Für diejenigen, die gerne basteln, ist eine kleine Bastelecke eingerichtet. Lasst euch überraschen!



**Am Mittwoch, 24. Februar,** besucht der **Kasperli** Altendorf. Seine erste Vorstellung beginnt um 14.00 Uhr, um 15.30 Uhr wird er nochmals auftreten. Während die Kinder beschäftigt sind, können Mamis und Papis in der Kaffeestube des Familientreff gemütlich zusammen sitzen.



Während der Wintermonate lädt die Frauengemeinschaft zum **Jassen im Engelhof** ein! Der gemütliche Jassnachmittag findet wieder statt am **Donnerstag, 25 Februar**. Wer gern am gemeinsamen Zmittag **«Zämä am Tisch»** um 12.00 Uhr teilnehmen möchte, melde sich bitte bis Dienstag, 23. Februar direkt im Engelhof unter der Nummer 055 451 40 00 an. Ab 13.00 Uhr wird gejasst!



## **Voranzeigen:**

**16. März: Elternabend 2. Klassen**

⇒ **Beiträge für das März Pfarrblatt nehmen wir gerne entgegen. Eingabeschluss ist der 1. Februar 2010**

## E Wir teilen

### Dezember

Fürsorge Altendorf	804.—
Kinderspital Bethlehem	5 481.50
Jugendchor	513.70
Opferkerzen	1100.—
Kirchenkerzen	200.—
Antonius	492.30
<b>Total Dezember</b>	<b>8 591.50</b>

**Herzlichen Dank für Ihre Spenden!**

Im vergangenen Jahr konnten wir von den Kirchenopfern **Fr. 75'578.—** an verschiedene Hilfswerke im In- und Ausland weiterleiten. Darin eingeschlossen sind das Ergebnis beim Suppentag und die Spenden in der Antonius-Kasse. Für alle Grosszügigkeit: Vergelt's Gott!

## Adventssingen

Am Samstag, 19. Dezember haben die Kinder und Leiter der Jubla ihr Adventssingen durchgeführt. Sie haben für die Aktion «Eine Million Sterne» der Caritas Fr. 294.70 gesammelt. Herzlichen Dank für Ihre Spende!

## F Wir dürfen wissen

### Suppentag 2010

Hans und Lydia Wichert sind nur zwei der vielen Helferinnen und Helfer des «Osthilfe-Teams» der Evangelisch Reformierten Kirche der March. Unermüdlich setzen sie sich für die Rumänien Direkthilfe ein. Mit dem Suppentag vom Sonntag, 21. Februar wollen wir die grosse Arbeit unterstützen. Wir sind gerüstet und freuen uns auf einen grossen Ansturm von Suppenesserinnen und -essern! Für Torten, Kuchen und sonstiges Gebäck für das Dessertbuffet sind wir sehr dankbar.

### Der Kirchenchor Cäcilia Altendorf informiert



Liebe Leserin, lieber Leser

Gemeinsames Singen, sei es in der Familie, in einer Gemeinschaft, in einem Chor oder in einer fröhlichen Runde vereint und verbindet. Eine Bindung sowohl nach Innen als auch nach Aussen. Wer sich mit Musik und/oder Gesang auseinandersetzt, weiss auch, dass Chorarbeit von allen viel Geduld, Fleiss und Disziplin erfordert. Eine Literatur nach Vorgabe des Komponisten umzusetzen und in einem «Ganzen» zum Erklingen bringen, bedeutet für den Teilnehmenden eine grosse Herausforderung. Was heisst das konkret? In einem Chor ist die eigene Stimme nur ein Teil des Ganzen und muss sich einem chorischen Umfeld unterordnen. Nur wenn ich bereit bin, das persönliche Ego in den Hintergrund zu stellen, mich einzufügen und meine Stimme so einzusetzen, dass daraus wohlklingender Gesang in einem Gesamtkontext entsteht, sind die Voraussetzungen für einen Chorsänger gelegt. Dieses gesangliche Miteinander muss immer wieder von neuem beübt werden. Das musikalische Auseinandersetzen und Erarbeiten eines Werkes, nach den kompositorischen Grundzügen, ist mit einem Puzzle vergleichbar. Dieses Zusammenspiel und Gestalten ist das Faszinierende und schweisst Sängerinnen und Sänger zusammen. Singen ist eine Herzenssache. Oder können sie sich vorstellen, dass Menschen mit hängenden Mundwinkeln einen fröhlichen Ton zum Erklingen bringen können? Ich nicht! Wie formulierte es Albrecht Goes: Durch Gestalten bilden sich Freundschaften und Freundschaft ist die beglückende Form menschlicher Gemeinschaft. Sie hat das wahrhaftigste Verhältnis von Bindung und Freiheit, ruhend in sich selbst. Auf ein fröhliches, gemeinsames Mittun. (LaH)

AZB 1890 Saint-Maurice  
Bitte nachsenden,  
**neue Adresse nicht melden!**

## Wir treffen uns an folgenden Daten im Februar 2010

**Wo:** Pfarreiheim St. Martin  
jeweils um 20.15 Uhr

**Wann:** Freitag, 05. Februar  
Freitag, 12. Februar  
Freitag, 19. Februar  
Sonntag, 21. Februar  
Freitag, 26. Februar

### **Chorliteratur:**

Franziskusmesse von J.B. Hilber, Diverse  
Ostergesänge verschiedener Komponisten

### **Gottesdienst:**

Krankensonntag, 21. Februar 2010,  
um 09.30 Uhr, Franziskusmesse von J.B. Hilber

### **Besonderes:**

Hauptprobe in der Pfarrkirche um 20.15 Uhr,  
Freitag, 19. Februar 2010

### **Fragen beantworten gerne:**

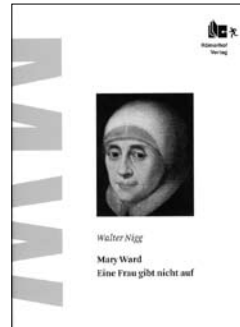
Placi Simonet, Präsident  
Bubenrain 20, 8852 Altendorf  
Telefon 055 442 37 91

Franz Nussbaumer, Chorleiter  
Dorfplatz 4 b, 8852 Altendorf  
Telefon 055 442 27 87

Auf dieser Welt lebt keiner  
vergebens,  
der die Bürde eines anderen  
leichter zu machen versucht.

Helen Keller

## Buch des Monats



### Mary Ward Eine Frau gibt nicht auf

Was bewegt eine hübsche, junge Frau, trotz zahlreicher Eheanwärter und gegen den Willen ihrer Eltern, den Weg ins Kloster zu wählen?

Mary Ward (1585–1645), geboren im elisabethanischen England zur Zeit der Katholikenverfolgung, ist eine der bedeutendsten und interessantesten Frauen der Kirchengeschichte. Als Nonne setzte sich die Stifterin des katholischen Ordens der Englischen Fräulein Zeit ihres Lebens unentwegt für eine bessere Bildung für Mädchen ein.

Das feinsinnige Porträt des renommierten Biographen Walter Nigg zeichnet die Lebensgeschichte einer Frau, die nie ihren Mut verlor und der es gelang, auf eine schöpferische Art mit Demütigungen und Rückschlägen fertig zu werden und dabei nie ihre Ideale aus den Augen zu verlieren.

Mit einem kommentierenden Essay von Prof. Dr. Barbara Hallensleben, die sich bereits in ihrer Habilitationsschrift eingehend mit dem Leben und Wirken Mary Wards befasst hat.

144 Seiten, gebunden, Fr. 38.—  
Römerhof Verlag, [www.roemerhof-verlag.ch](http://www.roemerhof-verlag.ch)  
ISBN 978-3-905894-03-5